

Die Falkenstraße ist wohl nach dem sehr alten Falkenhof benannt, der früher eine solche Merkwürdigkeit in Dresden war, daß z. B. 1711 der Czar Peter der Große bei einem Besuch in unsrer Stadt ihn zuallererst in Augenschein nahm.

Der Freiburgerplatz hat diesen wohlklingenden Namen ungefähr im Jahre 1832 statt des früheren „Entenpfütze“ erhalten.

Die Jakobs-, Lilien- und Köhrhofsgasse sind um 1850 entstanden.

Die Josephtinenstraße erhielt 1840 diesen Namen statt des früheren „Neuegasse in der Seedorstadt“.

Die Materni- und Bartholomaeistraße führen, wenn einmal der Durchbruch vollzogen sein wird, gerade auf das Gebäude des Frauenhospitals, das, nach einem Plane Semper's 1838 gebaut, die drei alten Stiftungen des Materni-, Brückenamts- und Bartholomaei-Hospitals in sich vereinigt.

Die Ostra-Allee wurde 1747 angelegt und in Zeit von 9 Tagen mit 200 hochstämmigen Kastanienbäumen bepflanzt.

Die Palmstraße hieß bis 1850 Hundsgasse.

Der Postplatz, früher Wilddruffer Platz genannt, trägt seinen Namen erst, seit an Stelle des alten, in der Birnaischen Gasse gelegenen Posthauses 1832 hier das neue Postgebäude aufgeführt war. Seit 1843 ist er mit dem Brunnen geschmückt, den der Freiherr von Gutschmidt nach Professor Semper's Entwurf vom Bildhauer Selig ausführen ließ. Es soll diese mit Sprüchen aus dem 91. Psalm gezierte Dankssäule daran erinnern, daß die Cholera 1841 und 1842 nicht weiter vorgedrungen.

Der Queckbrunnen hat eine merkwürdige Geschichte. Schon 1512 baute man an diesem Brunnen, dessen Wasser und dessen Marienbild man Wunder zuschrieb, eine Wallfahrtskapelle, und bald strömten so große Pilgerschaaren zu „unsrer lieben Frauen am Queckborn“, daß der Rath der Stadt über die Unzuträglichkeiten Beschwerde führte. —

Im Mittelpunkt der Parochie, an unsrer Kirche, steht seit 1869 zum ehrenden Gedächtniß der Mutter Anna der schöne, aus den Mitteln der Günk'schen Stiftung errichtete, von Henze's Meisterhand geschaffene Annenbrunnen. Die wirthschaftliche Landesmutter hält ein Schlüsselbund in ihrer Rechten, die fromme Kurfürstin trägt die mit der Linken gehaltene Bibel auf ihrem